

Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis
vierteljährig in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.,
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Eindrucksgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.



Erscheint
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag und Sonntag.

Preis.
vierteljährig in Welzheim
bei der Redaktion
29 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
35 fr.
auswärts
42 fr.

Eindrucksgebühr
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 2 fr.

Zugleich

Marktblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 90.

Welzheim, Sonntag den 14. Juni

1868.

Verfügungen der Bezirks-Behörden.

Welzheim.

An die Schultheißenämter.

Dieselben erhalten in Folge höherer Weisung den Auftrag, zur Evidenzhaltung des Bestandes der gesammten Ersatz-Reserve (s. Art. 111 des Gesetzes vom 12. März d. Js.), den gegenwärtigen Bestand dieser Mannschaft zu erheben und das Ergebniß nach dem unten stehenden Formular mit Ausschluß des heurigen Jahrgangs längstens bis zum 24. d. Mis. hieher vorzulegen, wobei die inzwischen eingetretenen Aenderungen in den persönlichen Verhältnissen je namentlich und besonders zu verzeichnen sind.

Hiebei ist zu beachten, daß die Befreiungs- und Entbindungs-Gründe des alten Rechts (abgesehen von dem geistlichen Stand) nicht mehr wirksam sind.

Sollten die hiezu erforderlichen Notizen bei den Schultheißenämtern nicht vollständig vorliegen, so sind sie von hier aus umgehend zu requiriren.

Den 10. Juni 1868.

Königl. Oberamt.

Act. Kubach, ges. St.-B.

Formular.

Königl. Oberamt

Uebersicht

über den

Stand der Ersatz-Reserve auf den 1. Juli 1868.

Alterklasse.	Wirklicher Stand.	Hieron gehen ab:				Zusammen.	Bleiben verfügbar in den Waffen nicht Geübte.	Bemerkungen.
		Verheirathete u. Wittwer mit Kindern.	wegen geistlichen Berufs Befreite.	in den Waffen Geübte.				
1857								
1858								
1859								
1860								
1861								
1862								
1863								
1864								
1865								
1866								
1867								
1868								
Zusammen								

Neueste Nachrichten.

München, 12. Juni. Der Chef des württembergischen Generalstabs, Oberst v. Suckow, ist hier eingetroffen. Er ist beauftragt, über Angelegenheiten von gemeinsammilitärisch in Interesse mit dem bayerischen Kriegsministerium zu verhandeln, und soll es sich dabei namentlich um die Verhältnisse der Festung Ulm handeln.

Wien, 12. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses legte der Finanzminister folgende Gesetzesentwürfe vor: 1) über Erhöhung der directen Steuer; 2) über Abänderung der Gesetze bezüglich der Besteuerung von Branntwein, Bier und Zucker; 3) über Ausgabe neuer Schuldtitel für die von der Convertirung ausgeschlossenen Staatseffecten (in Ausführung der bei dem Ausgleich mit Ungarn getroffenen Bestimmung). Bei der darauf folgenden Begründung der Vorlagen schlägt der Finanzminister den Ertrag der höheren directen Steuern auf 7—8 Millionen an. Die Vorlage über die Luxussteuer konnte wegen der Kürze der Sessionsdauer nicht vollendet werden und bleibt daher einer reiflichen Ermägung vorbehalten. Das Unterhaus nahm sodann das bei der Verathung des Staatsvoranschlags verpagte Capitel über die Staatsschuld an, ferner die nachträgliche Creditforderung des Ministers des Innern und endlich das ganze Finanzgesetz für 1868 mit dem Gesamterforderniß von 320,230,526 fl.

Wien, 12. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde das Gesetz, welches das Ministerium ermächtigt, behufs der Erweiterung des Bankgeschäftskreises provisorische Aenderungen des Bankstatutes vorzunehmen, angenommen. In die Staatsschulden-Controllcommission wurden gewählt: Kaiserfeld, Winterstein, Zeblickowitz, Skene, zu Ersatzmännern Mende und Berger. — Das Haus stimmte den Abänderungen des Herrenhauses an der Advocatenordnung zu und nahm ein Gesetz an, welches den Finanzminister zu einem Uebereinkommen mit Ungarn betreffs der Stempel-Gebühren und des Tarweseus ermächtigt.

Belgrad, 12. Juni. Die Mörder des Fürsten sind ausfindig gemacht und die Untersuchung befindet sich in vollem Gange. Obwohl mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden, so blieb doch die Ruhe ungestört. Das Landvolk liefert aus freien Stücken verdächtige Persönlichkeiten ein. Die Repräsentanten der fremden Mächte halten häufige Besprechungen mit der provisorischen Regierung. Heute wird der schecklich verstümmelte Leichnam des Fürsten einbalsamirt und wird wahrscheinlich übermorgen bestattet werden.

Belgrad, 12. Juni. Das diplomatische Corps unter Anführung des britischen Generalconsuls erschien heute im Ministerium des Auswärtigen und drückte der provisorischen Stadthaltertschaft ihr tiefstes Beileid aus. Marinovic dankte für die Theilnahme. Fürstin Julka wird aus Wien erwartet. Morgen findet die öffentliche Ausstellung der Leiche des Fürsten statt. Der „Bodoran“ fordert das serbische Volk zur Erhaltung der Ruhe und Ordnung, sowie zur Unterwerfung unter die Gesetze auf.

**** Welzheim.** Die Abgeordnetenwahl steht vor der Thür. Bei der Wichtigkeit der Gegenstände, die der Berathung der nächsten Ständeversammlung voraussichtlich unterbreitet werden werden, ist das Augenmerk vor Allem auf einen Mann zu richten, der die Bedürfnisse des Volkes überhaupt und insbesondere unseres Bezirks genau kennt, und mit dieser Kenntniß einen ehrenfesten Charakter und eine unabhängige Stellung verbindet. Einen solchen Mann finden wir, und zwar auf unserem Welzheimer

Walde selbst, in der Person des Herrn Schultheißen Friz in Alsdorf.

Da bestimmt verlautet, daß er geneigt sei, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen, so werden die Wahlmänner wohl nicht im Zweifel sein, was sie zu thun haben, und werden, wie wir im Interesse unseres Bezirks wünschen und hoffen, ihre Stimmen auf ihn vereinigen.

Ein Wahlmann.

Württemberg.

*** Stuttgart, 13. Juni 1868.** (Corresp.) Die K. Centralstelle für Handel und Gewerbe hat sich ein schätzenswerthes Verdienst dadurch erworben, daß sie das populäre Handbuch der Moral und Volkswirtschaft von J. J. Napat unter dem Titel „Volkswirtschaft für Jedermann“ in freier Form (nach dem Französischen) bearbeitet ließ. Wir können nur wünschen, daß das kleine Buch in Volks- und Gemeinde-Bibliotheken allgemeinen Eingang finden möge. Nicht leicht ist ein anderes Buch so sehr geeignet, richtige volkswirtschaftliche Anschauungen unter dem Volke zu verbreiten, als gerade dieses wenig umfangreiche Buch. Es setzt sich dasselbe zur Aufgabe, insbesondere Armut und Reichthum, das Verhältniß von Arbeit und Arbeitgeber und weitere wichtige Fragen der Volkswirtschaft in ebenso ansprechender als gemeinfaßlicher Darstellung des Näheren zu erläutern.

Das Rottenburger Amtsblatt theilt mit, daß die Hopfenstangen-Zufuhr auf hiesiger Station für den diesjährigen Bedarf sich auf 160,000 Stück beläuft.

Auf dem Schwarzwald (Kottweil) sind blühende Hopfen zu finden, 8—10 Wochen früher als sonst.

Stuttgart, 12. Juni. Im Monat Mai wurden in Hall fünf Märkte für Milchschweine abgehalten: es wurden dabei 1535 Stück zu Markte gebracht, sämmtliche zu steigenden Preisen verkauft und daraus im Ganzen eine Summe von ca. 13,300 fl. Erlöst.

Seine Majestät der König, in Begleitung des Adjutanten, Generals Freiherrn v. Spigemberg sind heute Vormittag 8 Uhr 15 Minuten mittelst Extrazug nach Wildbad abgereist. Ihre Majestät die Königin, welche gestern einen Ausflug nach Baden-Baden unternommen, werden heute Abend in Pforzheim eintreffen und mit Sr. Majestät dem König zurückkehren.

Deutschland.

Frankreich. Der „Moniteur“ theilt mit, daß der Kaiser sich bereit habe, dem Vorschlag Rußlands, die Ausschließung des Gebrauchs der Explosivgeschosse bei der Bewaffnung der Truppen betreffend, beizustimmen.

Ausland.

Aus Konstantinopel, 3. Juni, wird über Marseille gemeldet: Bei der Audienz, welche der Sultan dem Generalgouverneur von Syrien Daud Pascha und dessen Nachfolger, Franco Effendi, erteilte, sagte er: „Ich will, daß diejenigen, denen ich die amtliche Macht verleihe, sich alle Mühe geben, den Gang des Fortschritts zu beschleunigen. Ich mache keinen Unterschied zwischen meinen christlichen und meinen mohamedanischen Unterthanen. Wir müssen in der Welt dieselbe Stellung einnehmen, wie die Großmächte, und in zehn Jahren mehr Bahn durchschritten haben, als sie in einem halben Jahrhundert.“

Eine telegraphische Depesche aus **Niackta** vom 5. Juni lautet: „Große Feuersbrunst. Ein

großer Theil der Häuser ist abgebrannt, der Kaufhof aber unverfehrt geblieben. In Maimatschin ist ein Drittheil der Gebäude ein Raub der Flammen geworden.

Guter Rath für Hagelbeschädigte.

Von Direktor Walz in Hohenheim.

(Fortsetzung)

Wurde der Boden durch den Hagelschlag sehr fest geschlagen oder durch die mit demselben gekommene Wassermenge verschwemmt, so ist unmittelbar nach dem Abmähen der Frucht ein tüchtiges Durcheggen des Feldes an Platze, und wenn dasselbe nicht kräftig ist, oder wenn die verhagelte Frucht schon in den Aehren stand, so wird das Ausstreuen von 1 Centner Guanoper Morgen oder bei kleinerem Grundbesitze das Uebergießen mit Fauche sicher gute Dienste leisten. Verwendet man die verhagelte abgemähte Frucht zu Futter, so wird durch dieses und die nachfolgende Erndte der Schaden sehr gemildert. Der Ertrag der Letzteren sich im umgekehrten Verhältniß mit dem des Ersteren, d. h. je größer die bereits gewachsene Pflanzenmasse zur Zeit des Hagelschlags schon ist um so schwächer fällt die Nacherndte aus, je kleiner, also je früher der Hagelschlag, desto reicher die Nacherndte.

Bei der Wahl, ob man abmähen soll oder nicht, ist Folgendes zu erwägen:

1) Ist der Ader kräftig genug, um zahlreiche Nachtriebe zu erwarten, die übrigens nach einigen Tagen schon zu sehen sind?

2) Ist die Frucht nicht schon zu hoch gewachsen und der Boden dadurch ziemlich erschöpft, um noch kräftige Nachtriebe erwarten zu können?

3) Welche Erndte ist noch zu erwarten, wenn man die verhagelte Frucht stehen läßt, oder der wievielte Theil ist verhagelt?

4) Wie viel Centner Futter kann durch das Abmähen gewonnen werden und wie viel wird die Erndte der Nachtriebe betragen?

5) Was ist nach Abzug der Kosten mehr werth: die stehenbleibende Erndte, oder das abgemähte Futter mit der Nacherndte zusammen?

Kommt der Hagel kurz vor oder während der Blüthe des Getreides, so ist, mit Ausnahme der Sommergerste, durch Abmähen nichts zu machen, der Nachtrieb bleibt zu gering, es muß daher, wenn es nicht mehr lohnt, die nur zum Theil beschädigte Frucht stehen zu lassen, zum Auspflanzen und zur Aussaat einer andern Frucht geschritten werden, wovon weiter unten.

Hagelt es erst nach der Blüthe, so untersuche man zunächst, ob die Aehren der geknickten Halme in den Boden hineingeschlagen sind, oder ob sie nur auf demselben lose aufliegen und durch den Halm mit der Wurzel noch in Verbindung stehen, wenn jene gleich mehrmals geknickt sind. In letzterem Falle lasse man das Feld, und wenn kein Halm mehr aufrecht steht, unberührt und man wird bald beobachten, daß die Pflanzen nicht absterben, sondern daß die Saftbewegung, wenn auch etwas kümmerlich, doch vor sich geht, daß die Körner langsam wachsen und daß noch ein mäßiger Ertrag gewonnen werden kann. Zur ersten Falle aber, oder wenn gar alles in den Boden hineingeschlagen ist, ist nicht viel mehr zu hoffen und, wenn es noch Zeit zu einer zweiten Frucht ist, diese am Besten am Platze und die untergepflügte Frucht kann der zweiten als Gründüngung dienen.

So verhalten sich die Getreidearten im Allgemeinen, im Besonderen sey bei den einzelnen Arten noch Folgendes bemerkt.

Der Winterdinkel oder Weizen.

Wenn der Hagel Mitte Mai's kommt, so ist die Halme des Dinkels erst 1 Fuß hoch sind, so ist die Spindel der künftigen Aehre noch tief unter dem Boden. Steht die Frucht sehr üppig, so daß das Schröpfen oder Schneiden nöthig würde, so

Bekanntmachungen.

Forstamt Schorndorf.
Revier Blüderhausen.

Holz-Verkauf.

Samstag den 20. I. Mts. in den
Waldtheilen Hintere Saalen, Vorderer Saalen,
Eandbühl:

8 Eichen mit 896 C', 1 Elzbeer mit
20 C', 12 1/2 Alfr. meist tanneses
Brennholz, 2100 Reisch-Wellen.

Zusammenkunft Morgens 8 1/2 Uhr beim
Ligenhof unweit Unterurbach.

Schorndorf den 10. Juni 1868.

Königl. Forstamt.
Pieninger.

Oberkirnef bei Lorch.

Es sind bis Jacobi 1200 fl.

Pfleggeld gegen gesetzliche Sicher-
heit auszuleihen.

Michael Müller.

Welzheim.

Gesang-Verein.

Heute Sonntag den 14. d.
Mts. Nachmittags 3 Uhr gibt
der Gesang-Verein eine

Produktion

im Waldhorn, wozu die Herren Ehren-
Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Der Ausschuss.

Welzheim.

Kirschkuchen

ist jeden Tag zu haben bei

H. Hohl.

Schorndorf.

Echten

Obstreser Brauntwein

(bester Qualität), sowie circa

40 Eimer guten Obstmost

hat zu verkaufen

Küfer Funk.

Welzheim.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen,
welcher die Bäckerei zu erlernen wünscht,
findet bei annehmbaren Bedingungen sogleich
eine Stelle.

Das Nähere die Redaktion d. Bl.

Knecht-Gesuch.

Ein Knecht, der das Wald-Zuhrwerk gut
versteht und ordentlich ist, findet bei 2 fl.
Lohn und guter Behandlung eine bleibende
Stelle bei

Sägmüller Mayer
in Klein-Eisingen.

Soeben eingetroffen!

Eine frische Sendung

Strohüte für Herren & Knaben

worunter die beliebtesten breitrandigen weißen Herrenhüte, sowie auch Hüte
für Landleute in weiß und schwarz bei

Schorndorf, 11. Juni 1868.

G. Sigel am Bahnhof.

Murrhardt.

Eine große Parthie

Kleiderzeug, Biz & Hosenzug = Reste

verkauft zu außergewöhnlich billigen Preisen

Friedrich Horn

beim Rathhaus.

Jede Woche gibt es Gelegenheit

auf Dampf- und Segelschiffen nach Amerika

zu den billigsten Preisen bei dem

concessionirten Agenten:

C. G. Brenninger in Rudersberg.

Rudersberg.

Auf bevorstehende Verbrauchszeit empfehle
ich vorzügliche

Sensen und Sichelu

bei billigsten Preisen zu geneigter Abnahme
bestens.

Louis Wolf.

Soeben eingetroffen!

Die neuesten und elegantesten

Pariser Dessins,

besonders in Gold,

sind mir soeben aus der berühm-
ten

Kunstkärbererei, Druckererei und

Appretur

von Albert Schumann

in Eplingen a. N.

zugekommen und liegen zur gefl.

Einsicht vor.

Kaufmann Seitz

in Welzheim.

Welzheim.

Dr. Wiederhold'sches

Leder = Del,

best erprobtes Mittel zum Conserviren und

geschmeidig machen des Leders für Pferde-
Geschirre, Stiefel, Schuhe u. s. w., wohl-
feiler als Thran und Schmeer, verkauft in
Gefäßen von 40, 21 und 12 fr.

Bilfinger, Apotheker.

Welzheim.

Zur Abgeordnetenwahl.

Auf eine an unsern bisherigen Abgeord-
neten Herrn Dr. Tafel gerichtete Anfrage,
ob er eine Wiederwahl anzunehmen geneigt
sei, erhalte ich soeben die Antwort, daß er
sich verpflichtet halte, denjenigen Bezirk, der
ihm so oft sein Vertrauen zugewendet habe,
in erster Linie zu vertreten. Sollte sich je-
doch ein geeigneter und zuverlässiger Mann
im Bezirke selbst finden, welchem in diesen
kritischen Zeitläuften die Interessen des
Volkes mit Zuversicht anvertraut werden
könnten, so würde er einem solchen gegen-
über gerne zurücktreten, um sich in einem
andern Bezirke wählen zu lassen, da eben
kein Ueberfluß an gesinnungstüchtigen Volks-
männern vorhanden sei.

Ich erlaube mir nun diejenigen Männer,
welche sich für diese Sache interessiren, zu
einer vorläufigen Besprechung auf heute
(Sonntag) Abend in's Gasthaus z. Rothen
Ochsen einzuladen.

Die auswärtigen Wähler mögen ein
Gleiches thun, damit Uebereinstimmung bei
Aufstellung des Candidaten erzielt und eine
für das Volk günstige und ehrenvolle Wahl
erreicht werde.

Kaufmann Beuttler.